**Zeitschrift:** Zoom-Filmberater

**Herausgeber:** Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

**Band:** 28 (1976)

**Heft:** 14

## Inhaltsverzeichnis

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# ZOOM-FILMBERATER

**Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio, Fernsehen und AV-Mittel**

Nr. 14, 21. Juli 1976

ZOOM 28. Jahrgang «Der Filmberater» 36. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

*Herausgeber*

Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Film-Kommission und die Radio- und Fernsehkommission

*Redaktion*

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern
Telefon 031 / 45 32 91

Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01 / 36 55 80

*Abonnementsgebühren*

Fr. 30.– im Jahr (Ausland Fr. 35.–), Fr. 18.– im Halbjahr. – Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schule oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 25.–/Halbjahresabonnement Fr. 15.–)

*Druck, Administration und Inseratenregie*

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728
3001 Bern, Telefon 031 / 23 23 23
PC 30 - 169

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

*Inhalt*

Kommunikation und Gesellschaft
2 Wenig leuchtende Sterne am Berliner Filmhimmel
Filme:
*Assoufra/Alltagsleben in einem syrischen Dorf/Expropriacion/Canoa/Die Teufelsinsel/Las largas vacaciones del 36/Der aufrechte Gang/L'argent de poche/F comme Fairbanks/Buffalo Bill and the Indians/A King in New York*
13 Düsteres und Heiteres: Notizen zu Filmen von Billy Wilder

Filmkritik
16 *The Last Detail*
18 *Love and Death*
20 *Salon Kitty*
21 *Pépé le Moko*
*Un carnet de bal*

Forum
23 Zu Formans «Kuckucksnest»

TV/Radio – kritisch
26 Fernsehmachen will gelernt sein
27 Österreichs Justizminister will «Aktenzeichen XY» rechtlich prüfen
28 Keine Änderung der Radio-Programmstruktur
Der Schweizerische Kurzwellendienst als Ferienbegleiter
29 Schweizer Kirchen auf Kurzwelle «Mehr Wort Gottes am Schweizer Radio»

Berichte/Kommentare
30 WACC-Zentralausschuss plädiert für Ausbau kirchlicher Medienarbeit
31 Mitglieder der nationalen SRG-Beschwerdekommission gewählt
Aus der Programmkommission DRS

32 Forum der Leser

*Titelbild*

Zerstörung einer Legende zum 200. Geburtstag der USA: «Buffalo Bill and the Indians» von Robert Altman mit einem grossartigen Paul Newman in der Hauptrolle erhielt an der Berlinale den Goldenen Bären
Bild: Tobis

# LIEBE LESER

viel Negatives ist in jüngster Zeit über die Behandlung des Films im Deutschschweizer Fernsehen geschrieben worden. Meist zu Recht: Denn weder vermochte die Programmation, die eigentliche Filmauswahl also, zu überzeugen, noch wurden die Filme angemessen angekündigt, geschweige denn eingeführt. Der Spielfilm erschien beim Fernsehen DRS – einige sorgfältig zusammengestellte Zyklen bildeten die Ausnahme – als mehr oder weniger lieblos eingesetzter Füller. Das soll sich in Zukunft ändern: Die unbefriedigende Situation einerseits, die Beliebtheit des Spielfilms beim Publikum wie auch sein anteilmässiger Stellenwert in der Gesamtprogrammation auf der andern Seite haben die Programmdirektion veranlasst, die Stelle eines Filmredaktors zu schaffen, wie ihn die deutschen Fernsehanstalten schon lange kennen.

Der Gedanke indessen ist nicht neu: Sowohl Dr. Eduard Stäuble, Abteilungsleiter Kultur und Wissenschaft, wie auch Programmdirektor Dr. Guido Frei befürworten die Errichtung einer solchen Stelle seit geraumer Zeit. Dass sie noch nicht besteht, hat seine Ursache zumindest teilweise in ihrer Umschreibung. Tatsächlich ist man sich in der Programmdirektion noch nicht ganz im klaren, welche Aufgaben dem zukünftigen Filmredaktor zufallen. Reicht seine Kompetenz über den Spiel- und vom Fernsehen unabhängig produzierten Dokumentarfilm hinaus? Hat er, wie dies beispielsweise bei der ARD der Fall ist, auch die Familien- und Krimiserien auszuwählen? Und dann gibt es da noch diesen leidigen Sonntagnachmittag mit den niedrigen Einschaltquoten und der Priorität für aktuelle Sportereignisse. Hier darf – in sehr unbefriedigender Weise – die Abteilung für Filmeinkauf Löcher stopfen. Hätte nicht gerade die Filmredaktion den Auftrag, für ein gehobenes Familienprogramm zu sorgen, wie dies teilweise bei den beiden deutschen Fernsehanstalten schon geschieht? Eine Kommission für «Reorganisation im Programmbereich» befasst sich nicht zuletzt mit diesen Fragen. Ihre Erkenntnisse und Entscheidungen werden den Aufgabenbereich des zukünftigen Filmredaktors mitbestimmen. Und sie wird wahrscheinlich auch ein gewichtiges Wort über die Unterstellung der Filmredaktion mitzureden haben. Denn noch ist offen, welcher Abteilung diese zugeschlagen werden soll oder ob gar eine neue «Abteilung Film» zu eröffnen ist.

Fest steht heute allein, dass die Stelle so rasch wie möglich – sehr wahrscheinlich noch im Herbst dieses Jahres – ausgeschrieben werden soll. Fest steht auch, dass im Sektor Film Programmierung und Einkauf personell getrennt werden, was immerhin bedeutet, dass sich der zukünftige Filmredaktor mit einem Minimum an administrativer Arbeit beschäftigen muss und sich ganz auf die künstlerisch-kulturellen Fragen konzentrieren kann. Die Voraussetzungen für die Schaffung der neuen Stelle sind auch deshalb günstig, weil der Filmeinkauf über eine offene Stelle verfügt, so dass es gar nicht notwendig ist, den bei der SRG verfügten Personalstopp zu lockern.

Die neue Stelle ist eine Chance für das Fernsehen DRS. Sie setzt – hoffentlich – nicht nur einen Punkt hinter das jahrelange Mauerblümchendasein des Spielfilms, verspricht nicht nur eine kompetentere und systematischere Behandlung dieses das Fernsehen zur Hälfte ausmachenden Mediums, sondern eröffnet auch neue filmhistorische, filmkundliche und medienpädagogische Aspekte. Diese können allerdings nur dann wahrgenommen werden, wenn die Stelle mit einer kompetenten Persönlichkeit besetzt wird, die das Filmwesen im Fernsehen frei von inneren und äusseren Zwängen neu aufbauen kann. Sollte dies zutreffen, erwüchse auch dem unabhängigen schweizerischen Filmschaffen, das die Television als Mitproduzent dringend braucht, neue Hoffnung.

Mit freundlichen Grüssen

Urs Jaeggi